

dabei aufs werthvolle durch den früheren Sekretär der Arbeitsabteilung unterstützt. Zweckmäßig werde man, so verlinde die Minister, in Verrechnung der weitgehenden demokratischen Traditionen, nicht ohne eine Pressezensur auskommen, die gemeinsam von dem Informationsministerium und der Presse ausgeübt werden solle. Das gleiche gelte für die R.I.M. Man habe zu den Vertretern der Filmindustrie Verbindungen angeknüpft, um die Herstellung von Filmen sicherzustellen, wie man sie in Kriegszwecken brauchen werde. Weiter müsse eine enge Zusammenarbeit zwischen „Informationsministerium“ und Rundfunk bestehen, womit offenbar eine Verhinderung der schon jetzt vom britischen Rundfunk betriebenen Propaganda bezweckt werden soll. Hoare erklärte schließlich, daß er bereits an die Vorsitzenden der Parteien herangetreten sei, um sie zu erfragen, vor allem bei dem Ausbau regionaler Organisationen des „Informationsministeriums“ mitzuwirken.

### Hoare: Neue Methoden der Diplomatie

Im Zusammenhang mit den Ausführungen des Innenministers forderte der Regierung-Labor-Abgeordnete Markham eine stärkere Ausübung der Pressezensur, um einen gewissen Teil der britischen Presse an der Verwendung von Panflatterereien, offensichtlich unwahren Schlagzeilen zu hindern. Man habe noch kürzlich einige Fälle erlebt, in denen geradezu maßlose Lügen Schlagzeilen benützt worden seien. Ein derartiges Verhalten bringe die Gefahr mit sich, daß die Wähler in der nächsten Wahl zu der Ansicht kämen, daß die „vollständige britische Presse“ absolut unzuverlässig sei. Im Gegensatz dazu wird Unterstaatssekretär Butler die Eigenheiten der britischen Presse als „neue Methoden der Diplomatie“ und keine ausschließliche Sache, daß von Einzelheiten über den Mechanismus der Zensur- und Propaganda mit. Danach sollen Presseartikel den ausländischen Missionen zugänglich werden und die bereits bestehenden „Kulturinstitutionen“ im Ausland vermehrt werden. Kamenicht sollen Ähren, Äskoden, Vulkareit und Ankara mit solchen Lügenfälschungen ausgehört werden. Weiter teilte er mit, daß die fremdsprachigen Nachrichtendienste des britischen Rundfunks, von denen bereits acht bestehen, auf „einige mitteleuropäischen Länder“ ausgedehnt werden sollen.

### Minister unter Polizeischutz

Bombensturz in London — Parlament besonders gefährdet. Aus Furcht, daß auf das Parlament in London ebenfalls ein Bombenanschlag verübt werden könnte, hat man den Besuch des Gebäudes für die Öffentlichkeit verboten. Bisher war es üblich, daß an den Sitzungstagen Sonnabenden das Publikum die Parlamentsräume besuchen durfte. Nachts sind in verschiedenen öffentlichen Telefonzellen hundert bis hundert Vergewaltigungsversuche die Strafen durchschnitten worden. Weiter will ein Radioamateur auf seinem Apparat Geheimmanöver eines Senders der irischen Nationalisten abgehört haben.

Der für die neuen Gesetze gegen die irischen Nationalisten verantwortliche Innenminister Sir Samuel Hoare wird häufig von uniformierten Polizisten bewacht.

### Bisher 130 Attentate

Das englische Oberhaus nahm in zweiter und dritter Lesung das Anti-Tren-Gesetz an. Erziehungsminister Carl de la Barr, der namens der Regierung sprach, führte zur Begründung aus, daß bisher 130 Attentate zu verzeichnen seien, durch die ein Schaden angerichtet worden sei, der in die Millionen gehe. Zwei Personen seien getötet und 73 mehr oder weniger schwer verletzt worden. Es sei schon schlimm genug, wenn derartige Vorfälle sich jetzt ereigneten, und man könnte sich vorstellen, was erst im Falle eines Krieges geschehen würde.

Nachdem das Unterhaus daraufhin umgehend die geringfügigen Änderungen der Oberhaus angenommen hatte, ist das Gesetz vom König unterzeichnet worden und damit in Kraft getreten.

### Jagd auf Iren in England

Waffenbesitzungen stehen bevor

Das Ausnahmegericht gegen verdächtige Iren ist jetzt in Kraft getreten. Gleichzeitig hat in ganz England eine umfangreiche Jagd nach verdächtigen Iren eingesetzt. Innerhalb weniger Stunden erfolgten Hunderte von Verhaftungen. Eine große Anzahl von Iren ist bereits aus Großbritannien geflüchtet. Wie es heißt, sollen bereits 100 Personen für die sofortige Deportation vorgemerkt sein. Die Häfen werden weiter streng bewacht, um die Zuwanderung oder Rückwanderung der Verdächtigen zu verhindern.

Der Innenminister hat bereits wenige Stunden, nachdem das Gesetz in Kraft getreten ist, 30 Fälle von verdächtigen Iren untersucht und Ausweisungsbefehle gegen acht Iren erteilt.

### Der Krieg der IRA gegen England

Befehl: Menschenleben schonen!

Die „New York Sun“ veröffentlicht eine Aufforderung der irischen Republikanischen Armee.

Die einzelnen Soldaten der irischen Expeditionskorps der irischen Republikanischen Armee in England führen ihre Aufgabe unter verächtlicher persönlicher Gefahr durch, da sie dem irischen Befehl haben, Menschenleben zu schonen. Obwohl bisher rund 150 Bombenanschläge mit einem Sachschaden von über 20 Millionen Schilling durchgeführt wurden, hätten nur zwei Engländer das Leben ein. Dies ist ein erstaunlicher Beweis für die von irischer Seite geübte Disziplin. Alle Angehörigen der irischen Armee haben Anweisung, ihre Tätigkeit auf Objekte zu beschränken, bei deren Zerstörung möglichst keine Menschenleben gefährdet werden. Dieser Schonungsbeehl gilt allerdings nur solange, wie England sich nicht an irischen Forderungen verweigert.

Auf die Frage des amerikanischen Korrespondenten, warum die britische Regierung bisher wohl nicht die Todesstrafe gegen Iren verhängt habe, erwiderte der irische Sprecher, daß die Furcht vor Vergeltungsmaßnahmen London davon abhalte.

### Kurze Nachrichten

Berlin. Der neu ernannte diplomatische Vertreter des Deutschen Reiches bei der slowakischen Regierung, Bernhard, ist in Preßburg eingetroffen. Der neue Gesandte wird bereits in den nächsten Tagen sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Berlin. Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der finnischen Republik findet vom 20. Juli bis 4. August 1939 der 22. Internationale Kongress gegen den Alkoholismus in Helsinki statt, auf dem Deutschland durch eine Abordnung unter der Führung von Ministerialrat Dr. Jindars vom Reichsministerium des Innern vertreten sein wird. Der Reichsgesundheitsminister, Dr. Conz, der auch an den internationalen Arbeiten gegen den Alkoholismus großes Interesse nimmt, ist durch Dr. Bruns und Dr. Vauhsich vertreten.

Bonn. Lord und Lady Rimsley bestanden noch zur Zeit auf Einladung von Reichspräsident Dr. Dietrich auf einer Reise in Deutschland. Bei dieser Gelegenheit besuchten sie auch die Heilbrunn in Bonn. Lord Rimsley wurde im Haus Botenfeld in Anwesenheit von Reichspräsident Dr. Dietrich vom Führer empfangen.

## Uns unserer Heimat.

Wilsdruff, am 29. Juli 1939.

### Spruch des Tages

Ich hätte so oft „Deutschland über alles“ gelungen und aus voller Kehle hell gerufen, doch es mir fast nie eine nachträglich gewöhnliche Gnade erschien, nun im Gottesgericht des ewigen Richters als Beuge antreten zu dürfen zur Befragung der Wahrhaftigkeit dieser Behauptung.

Hofft Eiler: „Mein Kampf“ I, S. 179.

### Jubiläum und Gedenktag

30. Juli  
1863: Der amerikanische Großindustrielle Henry Ford bei Dearborn (Michigan) geboren. — 1877: Niederlage der Russen durch die Türken bei Plevna. — 1898: Fürst Otto von Bismarck in Friedrichsruh gestorben. — 1914: Mobilisierung Russlands. — 1918: Der Generalfeldmarschall Hermann von Eichhorn in Rietz ermordet.

31. Juli  
1843: Der Dichter Peter Rosegger in Wipf bei Krieglach geboren. — 1886: Der Landdichter Franz Vitzl in Wahrens geboren. — 1932: Ueberwältigung des Waldes der NSDAP zum Reichstag und Thüringer Landtag.

Sonne und Mond:  
M. Juli: S.-H. 4.15, S.-U. 19.57; M.-U. 3.37, M.-A. 19.01  
31. Juli: S.-H. 4.16, S.-U. 19.55; M.-U. 4.38, M.-A. 19.28

### Sommerabend

Es ist eine Strafe, die abwärts liegt von dem bewegten Treiben des Landstädtchens. Hier stehen nur kleine, einstöckige Häuser, deren Dächer bis zu den Hausdächern hinanreichen. Das Pfaster bildet holprige, runde Kopfsteine, die da und dort eingesunken sind. Dort pflügt sich bei Regen das Wasser in kleinen Pfützen zu sammeln. Zwischen den Steinen wuchert das Gras, denn selten nur fährt hier ein Wagen mit lautem Gepolter. Die Sonnenstrahlen haben die stille Strafe verlassen und flüchten nun an dem roten Backsteinturm hinauf, höher und höher. Die dünnen Rauchschwaden aus den niedrigen Schornsteinen sind verweht und eine Weile ist alles still. Dann aber öffnen sich die Türen, aus denen die Kinder noch einmal vor dem Schlafengehen hinausströmen, um sich mit ihren Spielkameraden zu treffen. Bald sind sie von ihren Spielen ganz gefesselt und bemerken es kaum, daß die Vektoren inzwischen an Tür und Fenster getreten sind, um ihnen zuzuschauen oder mit den Nachbarn zu plaudern. Von der Tagesarbeit sind die Alten müde geworden und sie holen sich wohl einen Stuhl oder eine Bank vor die Tür. So erzählen sie von diesem und jenem. Hier und da kommt einer dazu und mit einem Kopfnicken greift er, die Pfeife aus dem Munde nehmend, in die Unterhaltung ein oder hört schweigend und passend zu. Schließlich fällt es einem ein, daß man ja ein wenig Ruft machen könnte, behende springt er auf und eilt ins Haus. Bald ist er wieder da und trägt eine, ein wenig abgeschabte Fletharmonika im Arm. Er setzt sich, zieht den Balg aus und beginnt mit einem dieser Lieder, die nie aussterben werden. Eben, weil sie aus dem Volke geboren sind und von Generation zu Generation weitergetragen werden. Als die Kinder die ersten Töne hören, spüren sie die Ohren und vergessen ihr Spiel. Bald haben auch sie um den Harmonikaspieler. Die Alten aber summen leise mit und träumen von den Sommerabenden, wo sie mit den Mädchen untergeht in langen Ketten die einzige Strafe ihres Heimatdorfes entlangwanderten und diese Lieder sangen...

### Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff

Sonntag, den 30. Juli, von 11 bis 12 Uhr. Vortragsfolge:

1. „Siegeklänge“, Marsch von R. Brüggemann.
2. Ouvertüre zum Märchen „Dornröschen“ v. E. Kiehl.
3. Melodie a. d. Op. „Jaz und Zimmermann“ von A. Vorhagen.
4. „Eisenhülser“, Intermezzo von M. Abode.
5. „Waldbanns Jubel“, Quadrille von E. Hermann.
6. „Erst-August-Marsch“ von F. L. Blankenburg.

Ein lieber Bote der Heimat... In diesen Ferientagen erreichen uns täglich die Grüße der Urlauber aus dem Wilsdruffer Bezirk, die in den Bergen oder an der See zur Erholung weilen. Alle sind mit der Heimat verbunden durch das „Wilsdruffer Tagblatt“, das ihnen täglich das Neueste aus der Heimat bringt. Ihrer Freude darüber gibt heute wieder einer der Urlauber aus Bad Eiler wie folgt Ausdruck: „Persönliche Grüße aller Ihren Mitarbeitern aus dem schönen Vogtland. Ihre Zeitung war mir während meines Aufenthalts hier ein lieber Bote der Heimat! Am Sonntag sind die Tage der Erholung vorüber...“ Wir erwidern die Grüße aufs herzlichste und wünschen, daß der Aufenthalt in Bad Eiler von bestem Erfolg begleitet war.

30 000 Seidenraupen in der Wilsdruffer Seidentauerei. In dem Grundstück des Fuhr- und Kohlengeschäftes von Anton Richter (früher Reimobrikt Kripplapfel) am Reumarkt hat auch in diesem Jahre wieder der Fiskus Paul Schönberg eine Seidentauerei aufgemacht. Zu den 12 000 Raupen, die er zu Beginn der diesjährigen Kampagne ansah, hat er vor kurzem noch 18 000 hinzugefügt, so daß nun hier zusammen 30 000 Tiere schlüpfen nach einem wunderbar geordneten Plan einer wunderbaren Schöpfung. Die Arbeit des einen Teils besteht in dem Tag und Nacht währenden Vertilgen der Blätter des Maulbeerstrauchs, während die älteren nun mit dem Einspinnen in den Seidenfäden beginnen. Nur etwas über 30 Tage leben die Raupen und nach viermaligem Häuten ist ihr Zweck erfüllt. Aber sie schaffen in diesen wenigen Tagen eine an Qualität köstliche Seide, die der deutschen Wirtschaft ein nicht unbedeutender Helfer ist in dem ersten Bemühen, sich unabhängig zu machen von der Einfuhr ausländischer Seidenfäden. Bei der Sucht wird auch das Prinzip der Auslese ganz ernsthaft beachtet. Raupen, die rasenmäßig nicht einwandfrei sind, die im Wachstum zurückbleiben usw. werden vernichtet. Eine Hauptfrage ist natürlich das Futter. Und wenn man bedenkt, daß die 30 000 Seidenraupen etwa 13—20 Zentner Blätter zum Fressen brauchen, dann kann man auch den immer aufs neue erlösenden Mohrruf „Pflanzt Maulbeersträucher“ verstehen, zumal sich ja noch mehr Volksgenossen der Seidentauerei anschließen sollen. Nur 48 Stunden brauchen die Raupen zum Einspinnen in den Fäden. Immer wieder muß man dieses Tier betauern, das uns den natürlichen Seidenfaden schenkt. Interessant ist morgen Sonntag Gelegenheit gegeben, die Raupen zu beobachten. Volksgenosse Schönberg wird gern auch mit den notwendigen Erläuterungen dienen.

## Fahrtenbericht der Fahriengruppe Bodensee

Nach fast zwanzigstündiger Fahrt kommen wir 28 Mädchens des Unterganges Reichen münde, aber wohlbehaltend in Freiburg, dem Ausgangspunkt unserer Fahrt, an. Eine gründliche Wäsche und eine Suppe auf gut sächliche Art machten uns doch bald munter, so daß wir uns die Stadt mit ihren Schönheiten ansehen konnten. Sie machte einen sehr freundlichen Eindruck. Jedes Haus trägt einen einfachen, aber geschmackvollen Schmuck. Sogar die Dächer zeigen Verzierung. Das schönste Bauwerk aber ist der Freiburger Dom, ein Kunstwerk romanischen und gotischen Stils mit wertvollen alten Gemälden und Steinbildern. Er machte auf uns Reicher, die wir doch auch einen sehr schönen Dom haben, einen tiefen Eindruck. Wir erklimmen sogar den 116 Meter hohen Turm mit seinen noch bewohnten Türmerhäuschen. Rander von uns wurde es wohl ein wenig bänglich, wenn wir durch das Rauerwerk des Turmes von schwindelnder Höhe hinab auf die Stadt sahen. Ihr könnt euch denken, daß wir diese schöne Stadt ungern verlassen. Doch noch Ebnes sollten wir lernen lernen, als wir in unseren Zug nach Engen stiegen. Obwohl wir dem Schaffner auf seine Frage nach unserem Ziel Engen angegeben hatten, wollte er uns durchaus ins „Himmelreich“ bringen. Da wir aber noch weiter wollten, mußten wir die Bekanntheit mit der süddeutschen Gemütslichkeit machen. Wir waren recht froh, daß wir nicht auch schwablen konnten, so haben wir wenigstens nichts verstanden.

Der Schaffner hatte uns aber nicht zu viel versprochen. Die Fahrt nach Engen durch das Hölental war wunderschön, unsere elektrische Bahn brachte uns bis zu einer Höhe von fast 1000 Meter. Rechts und links liegen die Riefen des Schwarzwaldes steil empor, während in der Mitte ein Bach brausend zu Tal stürzt. Es war für uns ein überraschender Anblick.

Die Erlebnisse des Tages hatten uns recht müde gemacht, so daß wir in unseren Strobdächern herzlich schliefen. Der nächste Tag fand uns aber froh und munter, so daß wir die Höhen der nächsten Umgebung erklimmen konnten, und von dort aus bereits zum ersten Male das Ziel unserer Fahrt in der Ferne erblickten: den Bodensee. Seine wirkliche Größe und Schönheit konnten wir freilich nur ahnen. Den Stodachern hatten unsere Lieber beim Gang durch die Stadt so gut gefallen, daß wir beschloßen, ihnen am Abend noch einige Volkslieder vorzusingen. Sie fanden überall rechten Anklang und besonders das Lied vom „Büchelbaum“ wurde mit besonderem Beifall belohnt. Das schönste Erlebnis für uns aber war der Bodensee selbst. Wir waren tief erfüllt von seiner Schönheit. Wir hatten sogar noch das Glück, vom Tages- und Schlafraum der Jagenherberge Ueberringen aus einen herrlichen Blick über „die Bodensee“ zu haben. Bei klarem Wetter konnten wir sogar die Schweizer Berge mit der Santsgruppe sehen.

Wir hoffen die nächsten Tage auf gutes Wetter, damit wir diese schöne Gegend recht genießen können und bei unserer Fahrt auf dem Bodensee recht braun werden.

Stadt, Post- und Schwimmbad, Wassermühle 19 Grad.

Am 1. August wird der Erntefesttag in Wilsdruff eröffnet. Nachdem die Einrichtung des Erntefesttaggartens in den Räumen des Parteiheimes erfolgt ist, soll Dienstag, den 1. August, 18 Uhr in Schiller Platz die Eröffnung erfolgen.

Kreis Reichen weilt am 2. August den Gefallenen des Weltkrieges ein Ehrenmal. Am Tage der 25. Wiederkehr des Weltkriegsbeginnes, am 2. August 1939, wird der Kreis Reichen ein Gedenkbuch zu Ehren von über 4000 gefallenen Soldaten des Weltkrieges aus dem Kreise Reichen feierlich einholen und in der eigens dazu errichteten Ehrenhalle in der Kreisleitung niederlegen. Am 30.30 Uhr werden vor der Porzellanmanufaktur in Reichen partei Formationen der Partei und der Wehrmacht angetreten sein, um es von dort, wo das Buch seine Gestalt erhielt, einzuholen. Vor der Manufaktur wird Kreisleiter Böhm in Gegenwart sämtlicher Ortsgruppenleiter 14 Ortsgruppenleiter weihen. Anschließend wird das Buch im Ehrengeleite unter Vorantritt von Kreisleiter Böhm, Oberleutnant Jolas, Oberbürgermeister Dreßler und Landrat Dr. Reichel nach der Kreisleitung gebracht. Hier wird das Buch seine Weihe erhalten. Während dann die Ortsgruppenleiter die Zahl ihrer Weltkriegsgefallenen melden, wird eine Batterie Artillerie Salut schießen. Im Anschluß an die Feier erfolgt ein Paradezug sämtlicher Formationen vor Kreisleiter Böhm und Oberleutnant Jolas.

Eine Ehrenpflicht für jeden Volksgenossen! Während der Reichsparteitage zeigt jeder Volksgenosse seine Verbundenheit mit dem Führer, indem er die Reichsparteitage-Plakette trägt.

Prämiierte Pferde. Zum „Tag des Pferdes 1939“ wurden Zuschüssen des Sächsischen Pferdeamtes, Studien von der Fachschaft Veredler und Besitze von Privatbesitzern zum Wettbewerb angemeldet. Unter den prämierten Pferden waren auch solche aus dem Wilsdruffer Bezirk und zwar erhielten: Georg Rode-Ahrsdorf II-Geldpreis in Klasse schweres Warmblut, I-Geldpreis, und III-Preis in Klasse mittelschweres Kaltblut, II-Geldpreis, III-, III-, III- und III-Preis in Klasse schweres Kaltblut, II-Geldpreis und III-Preis in Klasse schwere Kaltblut-Paare; Arno Bösch-Braunsdorf II-Geldpreis in Klasse Kaltblut-Privatbesitzer, und Herbert Mehnert-Biankenstein II-Geldpreis in Klasse Warmblut-Privatbesitzer.

Die Gärtner tagen in Lommagich. Die Gärtner tagung mit Blumenfest in Lommagich am nächsten Sonntag verspricht außerordentlich stark besucht zu werden. Bis jetzt haben über 300 Gärtner aus den Bezirken Reichen und Großenhain zugezogen. Die Tagung beginnt 14 Uhr mit Betriebsbesichtigungen, denen sich um 16 Uhr eine Versammlung anschließt. Am Abend 7 Uhr beginnt das Blumenfest im Schützenhaus, für das ein besonderes Programm mit Blumenparaden, Blumenzug sowie Reigen der Gärtnervereine, Krönung der Blumenzönigin usw. vorgesehen ist. Der Saal erhält eine große Blumendekoration und besondere Festbeleuchtung.



### Wochenplan.

29. 7. NSRL, Wilsdruff 19 Uhr Turnplatz.
  2. 8. NSDAP, Abfahrt nach Reichen 18.30 Uhr Parteibeam.
  2. 8. NSDAP, Frauen Heimabend 20 Uhr Dienststelle.
  3. 8. NSDAP, Abteilungsleiter 20 Uhr Dienststelle.
- Außerdem wurde gemeldet:  
1. 8. Kreim. Feuerwehr 19.25 Uhr Fußballfest.